

STARANE XL

das beste Starane aller Zeiten!

Starane XL ist ein systemisches Herbizid gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Winter- und Sommergetreide zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr und zur Spätbehandlung in Wintergetreide sowie auf Raps- und Getreidestoppel gegen Zaubwinde.

Vorteile von Starane XL:

- Unübertroffene Wirkung gegen Klettenlabkraut jeder Größe auch bei Spätbehandlungen
- Sehr langes Anwendungsfenster, bis BBCH 45
- Sehr gute Verträglichkeit in allen Getreide-Arten, einschließlich Durum
- Auch auf Raps- und Getreidestoppeln gegen Zaubwinde zugelassen

Wirkstoff

100 g/l Fluroxypyr (als Methyl-heptylester 144 g/l) +
2,5 g/l Florasulam

Suspoemulsion (SE)

Starane XL ist ein systemisches Herbizid gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Winter- und Sommergetreide zur Nachaufaufanwendung im Frühjahr und zur Spätbehandlung in Wintergetreide sowie auf Raps- und Getreidestoppel gegen Zauwinde.

Herbizid



Nr. 025151-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07, GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Florasulam (B), Fluroxypyr (O)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 468, 262, 264, 265, 605-1, 606
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 102
Versandgebinde:	4 x 5 l, 20 l
Lagerklasse:	10
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Klettenlabkraut	Triticale, Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Wintertriticale, Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste, Hafer
Gemeine Zauwinde	Getreidestoppel, Rapsstoppel

Wirkungsweise

Starane XL ist ein systemisches Herbizid, das aufgrund der Formulierung von den Unkräutern sehr schnell, vorzugsweise über die Blätter, aufgenommen und verteilt wird. Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein. Geschwindigkeit und Dauer des Absterbeprozesses sind abhängig von der Witterung. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachtfrosten erhalten.

Winter- und Sommergetreide

Aufwandmenge

Folgende Aufwandmengen werden empfohlen

Solo-Einsatz: 1,0 – 1,5 l/ha Starane XL

In Abhängigkeit von Witterungsbedingungen, Bestands- und Unkrautentwicklung. In Kombination mit anderen Herbiziden:

0,75 – 1,0 l/ha – Bei Tankmischungspartnern mit Klettensatzwirkung

1,0 – 1,5 l/ha – Bei Tankmischungspartnern ohne Klettensatzwirkung

Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Tankmischungsempfehlungen**Bei zusätzlichem Auftreten von Stiefmütterchen:**

0,75 – 1,0 l/ha Starane XL + 35 g/ha Dirigent SX

Bei zusätzlichem Auftreten von Windhalm Schwerpunkt Gerste:

1,0 – 1,5 l/ha Starane XL + 0,9 l/ha Axial 50

Starane XL wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 200 l/ha nicht unterschritten werden. Dichte Bestände sind mit 400 l/ha zu behandeln, um eine bessere Benetzung der Unkräuter zu erreichen.

**Anwendung,
Anwendungshinweise**

Aufgrund der guten Verträglichkeit kann Starane XL in Winter- und Sommergetreide ohne Sorteneinschränkung zur Nachaufaufanwendung im Frühjahr über einen sehr langen Zeitraum eingesetzt werden:

In Wintergetreide (Gerste, Weizen, Roggen, Triticale):

Ab Vegetationsbeginn bzw. 3 Blattstadium (BBCH 13) durchgehend bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 45).

In Sommergetreide (Gerste, Weizen, Hafer):

Ab 3 Blattstadium (BBCH 13) bis einschl. Bestockungsende (BBCH 29).

Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Starane XL bereits nach einer Stunde regenfest. Die schnellste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter erzielt. Kühle Witterungsbedingungen mit längeren Perioden ohne Wachstum (bis ca. 3 Wochen nach der Anwendung) verzögern die Wirkungsgeschwindigkeit ohne Einfluss auf die Wirkungssicherheit.

Wirkungsspektrum**Mit Starane XL sind****Sehr gut bis gut bekämpfbar:**

Klettenlabkraut wird in allen Entwicklungsstadien sicher und schnell erfasst. Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackervergissmeinnicht, Ausfallraps, Gänsedistel, Gemeiner Holzzahn, Hederich, Hirtentäschel, Kamille-Arten, Windenknöterich

Ausreichend bekämpfbar:

Ampferflohknöterich, Taubnessel (bis 4 Blattstadium)

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß- und Melde-Arten, Stiefmütterchen-Arten

Nicht bekämpfbar:

Gräser

Besondere Hinweise

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoff-ähnliche Wirkstoffe, und hier könnte insbesondere die Vogelmiere betroffen sein. Die Kombination mit einem Nicht-Sulfonylharnstoff in dem Produkt Starane XL beugt der Entstehung von resistenten Vogelmiere-Biotypen vor. Trotzdem muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden.

Mischbarkeit	Starane XL ist mischbar mit Herbiziden, die gegen Unkräuter und Ungräser wirken wie z. B. Atlantis WG, Azur, Concert SX, Husar Plus, IPU, Lexus und mit Gräserherbiziden wie z. B. Attribut, Axial 50, Ralon Super, Topik 100, Traxos. Starane XL ist mischbar mit Herbiziden, die Unkräuter bekämpfen wie z. B. Alliance, Artus, Dirigent SX, Fox, Gropper SX, Pixie, Pointer SX, Refine Extra SX und Wuchsstoffen. Starane XL ist ebenfalls mischbar mit Fungiziden, Insektiziden, AHL, Harnstoff, Spurenelemente-Blattdüngern (Markenprodukte) oder Wachstumsregulatoren (Hinweise der Hersteller beachten). Keine Tankmischung mit Taspas. Der Einsatz von Starane XL über 1,0 l/ha in Tankmischung mit azolhaltigen Fungiziden kann in Wintergerste unter ungünstigen Bedingungen (gestresste Bestände, empfindliche Sorten) zu Schäden an der Kulturpflanze führen und wird nicht empfohlen. Mischungen mit AHL ausschließlich mit AHL Marke (pH 6,5; keine mit Wasser verschnittene Ware). Eventuell auftretende Ätزشäden sind auf den Dünger zurückzuführen. Die Angaben zu Mischungen beziehen sich auf die chemisch-physikalische Mischbarkeit (CIPAC-Test). Aufgrund der Vielzahl der möglichen Kombinationen und Wechselwirkungen können 3-fach-Mischungen nicht umfassend getestet werden und dürfen generell nur auf eigenes Risiko eingesetzt werden.
Hinweise zur Schadensverhütung	Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie zu erwartenden Nachtfrost- und/oder gestressten Beständen, ist in Tankmischungen mit z. B. Gräser- bzw. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder N-Düngern die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben. Ebenso empfehlen wir keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -5 °C und von z. B. durch Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächten Getreidebeständen durchzuführen. In Einzelfällen nach der Behandlung unter diesen Witterungsbedingungen und/oder anderweitig gestressten Beständen beobachtete temporäre Aufhellungen und Wuchsverzögerungen haben nach bisherigen Erfahrungen keinen Einfluss auf den Ertrag. Abdrift vermeiden!
Untersaaten	Klee- bzw. Luzerneuntersaaten nicht behandeln.
Verträglichkeit	Starane XL ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten gut verträglich.
Nachbau	Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können Getreide, Mais und Grassaaten nachgebaut werden.

Getreidestoppel, Rapsstoppel

Aufwandmenge	Zur Bekämpfung von Gemeiner Zaunwinde auf Getreide- und Rapsstoppel wird eine Aufwandmenge von 1,8 l/ha Starane XL empfohlen. Zaun- und Ackerwinde, Quecke, Distel und weitere Unkräuter und Ungräser werden mit der Tankmischung von Starane XL 1,0 l/ha + Dominator 480 TF 3,75 l/ha sicher erfasst.
---------------------	--

Anwendung, Anwendungshinweise

Die Anwendung erfolgt nach der Ernte des Getreides oder des Raps. Die Zaunwinde muss aufgelaufen sein und sollte mindestens 20 cm lang sein, um einen optimalen Bekämpfungserfolg zu gewährleisten. Nach der Behandlung von Zaunwinde wird zur Wirkungsabsicherung eine Wartezeit von 6 Wochen empfohlen. Die Wasseraufwandmenge beträgt 200 – 400 l/ha, bei starkem Unkrautbesatz ist auf jeden Fall eine höhere Wasseraufwandmenge zu wählen.

Nachbau

Unmittelbar nach der Stoppelbehandlung können Getreide und Grassaaten nachgebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen möglich.

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung

Starane XL bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den $\frac{3}{4}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei gemeinsamer Ausbringung mit AHL (pur) wird Starane XL vor dem Einfüllen in das Spritzfass in Wasser im Verhältnis 1:1 vorgemischt und dann dem AHL beigegeben.

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben. Nur mit ausgelitterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps oder Rüben) auch mit Spezialreinigungsmittel reinigen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Wartezeit

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Signalwort: Achtung
Gefahrensymbol: GHS07, GHS09
Wirkstoff: 100 g/l Fluroxypyr
 (144 g/l = 14,5 % als Fluroxypyr-Methyl- heptylester)
 2,5 g/l (0,25 %) Florasulam

Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung. Kann die Atemwege reizen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter der Entsorgung in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen zuführen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Hinweise zum Schutz der Anwender

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Dicht abschließende Schutzbrille, Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz), Gummischürze und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

Umweltverhalten

Schutz von Flora und Fauna

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Bienen

Starane XL wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

Starane XL wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Algen und höhere Wasserpflanzen

Starane XL ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Fische und Fischnährtiere

Starane XL ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Schutz von Oberflächengewässern**Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:**

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Reduzierte Abstände: 50 %: 5 m 75 %: 5 m 90 %: *

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Abstand: 10 m

Entsorgung

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

Hinweise für den Arzt

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.